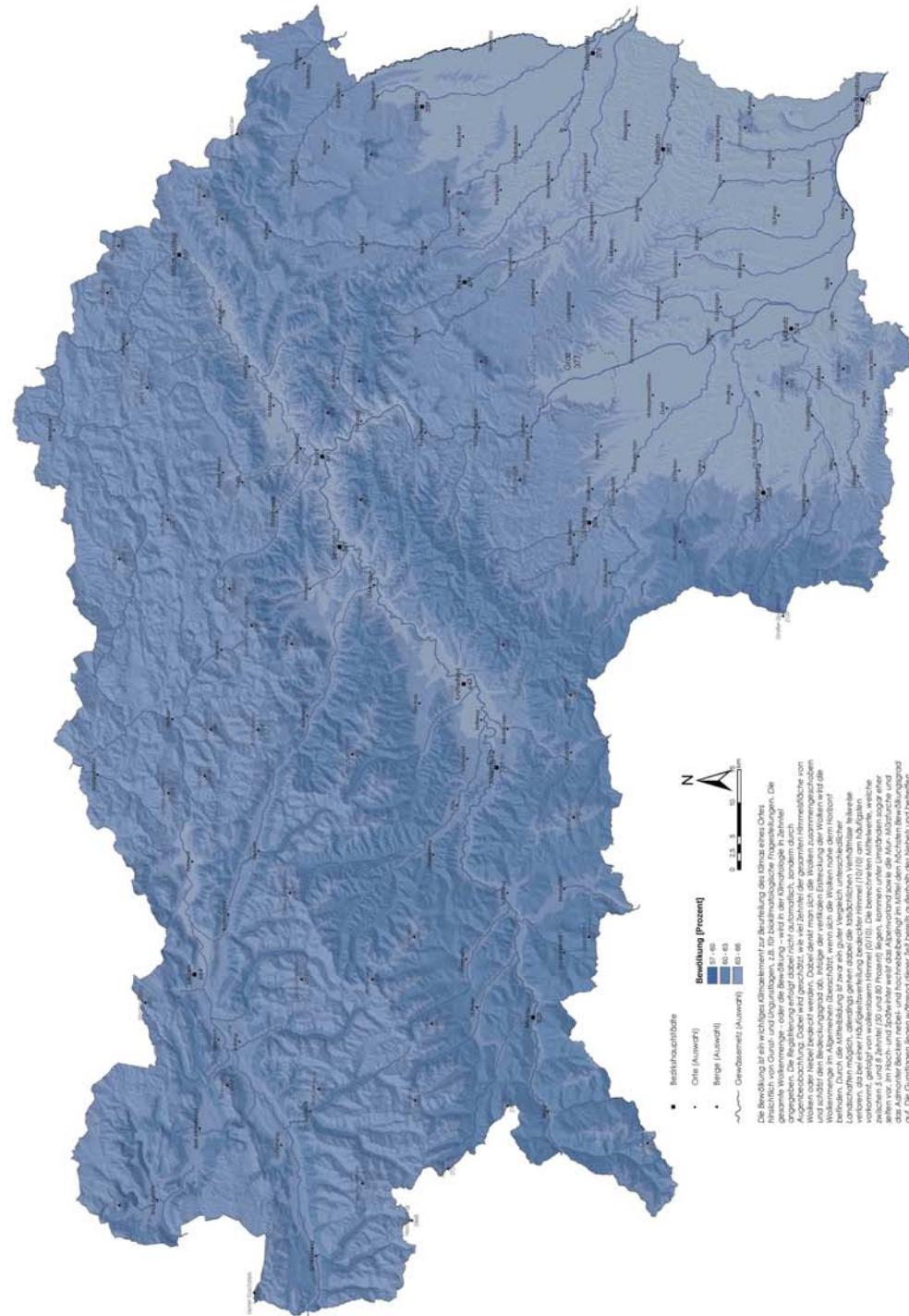


# KLIMATALAS STEIERMARK

## 3.3 Durchschnittliche Bewölkung im Hoch- und Spätwinter

Periode 1971 bis 2000



Die Bewölkung ist die wichtigste Einflussfaktor für das Klima in ganz Österreich. Die geografische Verteilung und Ausprägungen der Bewölkung wird in der Klimatologie in Zentral-Europa von Wissenschaftlern seit dem 19. Jahrhundert untersucht. Die Regelmäßigkeit, mit der sich die Bewölkung über die Jahre ändert, ist jedoch nicht ausreichend, um daraus Aussagen über die klimatischen Veränderungen zu ziehen. Dies ist einer der Gründe, warum die Beobachtung der Wolkendecke dem Horizont vor der Wissenschaft steht. Doch es kann durchaus interessant sein, wie sich die Wolkendecke im Laufe der Zeit verändert hat. Eine solche Analyse kann beispielsweise helfen, um die Wirkung von Klimaveränderungen auf die Regionen zu verstehen. So hat der Hohenpeissenberg während des kalten Klimas, welches ungefähr von 1900 bis 1940 bestand, eine höhere Wolkendecke als heutzutage. Dies ist wahrscheinlich auf die Erwärmung des Ozeans und die damit verbundene Veränderung der Windverhältnisse zurückzuführen. Diese Veränderungen haben wiederum einen Einfluss auf die Wolkendecke und die Klimaveränderungen in den Alpen und den benachbarten Gebieten. In Südtirol und Südalpen sind die Bergketten während dieser Zeit besonders betroffen. Die Bergketten liegen weiterhin im Klima des Alpenvorlandes, was die Auswirkungen auf die Regionen beeinflusst. Nochmal: Lassen Sie uns nicht vergessen, dass die Bergketten in Südtirol und Südalpen eine wichtige Rolle bei der Wasserversorgung und -abfuhr spielen. Eine Veränderung der Wolkendecke kann somit eine direkte Auswirkung auf die Wasserhaushalte haben.

Quellenangaben: DWD, Hydrographischer Dienst  
Thermographische und Volumetrische Beobachtung: BMK  
Hochwasserregister: A. Pfeifer

## 3 FEUCHTE, WOLKEN, NEBEL